

# Die Grundorganisationen

## in den LPG wirksam anleiten

Die entwickelte sozialistische Gesellschaft kann nur von Menschen geschaffen werden, die, geführt von der marxistisch-leninistischen Kampfpartei, bewußt nach den objektiven Gesetzmäßigkeiten des Sozialismus handeln. Das, so heißt es im Beschluß des Politbüros des ZK zu den Aufgaben der Agitation und Propaganda bei der weiteren Verwirklichung der Beschlüsse des VIII. Parteitag, „stellt immer wieder neue Anforderungen an die Vermittlung der marxistisch-leninistischen Wissenschaft, an Inhalt und Organisation der agitatorischen und propagandistischen Tätigkeit der Partei“.

Die Kreisleitungen werden an Hand dieses Beschlusses prüfen, welche Schlußfolgerungen sich daraus für die Anleitung der Grundorganisationen ergeben. Es gilt, die marxistisch-leninistischen Kenntnisse der Parteisekretäre zu vertiefen und ihnen zu helfen, eine praxisverbundene und beweiskräftige agitatorische und propagandistische Tätigkeit der Grundorganisationen zu gewährleisten. Dazu ist notwendig, die Parteileitungen intensiver zu unterstützen, die Leninschen Normen des Parteilebens konsequenter anzuwenden und die Durchführung der Parteibeschlüsse straff zu organisieren.

In einem Gespräch, das die Redaktion „Neuer Weg“ mit Sekretären für Landwirtschaftspolitik aus Kreisleitungen am ZK-Institut Liebenwalde führte, wurden Erfahrungen und Gedanken ausgetauscht, wie die Grundorganisationen in den LPG zu eigenverantwortlicher politisch-ideologischer Arbeit befähigt werden können.

### Differenziert und ideenreich

In der Aussprache wurde diskutiert, wie die bewährten Formen und Methoden der Anleitung der Grundorganisationen der LPG wirksamer gestaltet werden können, damit diese den wachsenden Anforderungen an die politisch-ideologische Arbeit immer besser gerecht werden. Es ist notwendig, daß die Kreisleitungen mehr Zeit für die Arbeit mit den Grundorganisationen aufbringen und diese Zeit so effektiv wie möglich nutzen. Das entspricht auch dem Wunsch der Parteisekretäre in den LPG, die oft bemängeln, daß sie zum Beispiel am „Tag des Parteisekretärs“ oftmals mit Aufgaben überschüttet werden und zuwenig Gelegenheit bekommen, ihre Fragen und Probleme aufzuwerfen und gute Erfahrungen anderer Grundorganisationen kennenzulernen. Die

## I N F O R M A T I O N

### Kooperation in der Agrochemie

In der Kooperation der DDR mit der Sowjetunion zur Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion nimmt die Agrochemie einen bedeutenden Platz ein. Die Sowjetunion liefert der DDR große Mengen Rohphosphat, das die Grundlage für die Produk-

tion von Phosphor- und Mehrnährstoffdünger ist. 1972 übersteigt der jährliche Import von Rohphosphat aus der UdSSR 1,1 Millionen Tonnen.

Das größte Investvorhaben der chemischen Industrie der DDR — das Düngemittelkombinat Piesteritz — wird unter anderem mit sowjetischer Hilfe realisiert. Die Sowjetunion stellte für den Aufbau Spezialisten zur Verfügung. Sie wird für die Stickstoffproduktion dieses Kombinars jährlich bis zu einer Milliarde Kubikmeter Erdgas liefern. Außerdem

wird das Anlagenpersonal dieses Betriebes in einem sowjetischen Werk mit gleicher Technologie ausgebildet. Mit diesem Vorhaben werden wichtige Voraussetzungen für die weitere Steigerung der Hektarerträge in den LPG, VEG und Kooperationen der DDR geschaffen.

Die DDR hingegen liefert 50 Prozent ihres Exports an Pflanzenschutzmitteln, die für die Steigerung der Erträge in der sowjetischen Landwirtschaft eine große Bedeutung haben, in die Sowjetunion. (NW)